

Riesenwirbel um die Lipizzaner

Rote Zahlen, Qualitätsverlust, zwei von vier Oberbereitern der Hofreitschule sind dienstfrei gestellt. Elisabeth Gürtler spricht von Intrigen.



Hofreitschule: Bereiter proben

den Aufstand DRUCKSENDELESEBRIEF

KOMMENTIEREN 

Die Wiener Hofreitschule hat schon bessere Zeiten gesehen. Eine der beliebtesten Touristenseiten im Internet (Tripadvisor) führt diese weltberühmte Institution in der Rangliste der Wiener Sehenswürdigkeiten nur noch auf Platz 160 von insgesamt 228. Die Kommentare der Besucher sind niederschmetternd. Nationale und internationale Experten üben ebenfalls heftige Kritik: "Es ist alles nur noch auf Verdienst ausgerichtet", meint etwa Günter Zemann, Vizepräsident des Vereins der Freunde der Hofreitschule. Immer häufiger ist auch von "Qualitätsverlust" bei den imposanten Vorführungen die Rede.

Auch innerhalb der Mauern gärt es, Anfang Dezember wurde bereits der Zweite von insgesamt vier Oberbereitern dienstfrei gestellt. Das Problem dabei: Das ganze Wissen über die Kunst der Reiterei wird mündlich weitergegeben, nun fehlen aber die beiden längstdienenden Beamten.

"Ständig Probleme"



Gürtler wehrt sich "Der Herr K. machte ständig Wirbel. Er hatte Probleme, Damen zu akzeptieren, und alles war immer ein 'Schas' für ihn", sagt die Chefin der Hofreitschule, Elisabeth Gürtler, im KURIER-Gespräch. Sie ortet nun eine Intrige des Oberbereiters und seiner Freunde. "Bei uns ziehen alle

an einem Strang. Die, die da sein wollen, sind auch weiterhin da." Der erste Oberbereiter sei freiwillig gegangen, weil er vom Rechnungshof angeregte Gehaltskürzungen nicht akzeptiert habe, sagt Gürtler.

Gegen K. läuft derzeit ein Disziplinarverfahren. Dem Vernehmen nach schon seit längerer Zeit, es gab auch schon vor eineinhalb Jahren eine kurzfristige Suspendierung des Oberbereiters. K. selbst wollte das auf Anfrage des KURIER nicht näher kommentieren und meinte lapidar, dass es mit ihm keinerlei disziplinarischen Probleme gegeben habe.

Ursprung der Auseinandersetzung dürfte die Ausgliederung der Hofreitschule sein. Während diese selbst zwar Gewinne einbringt, verschlingt das Gestüt in Piber, Steiermark, Millionen. Allein heuer wird alles zusammen ein Minus von rund einer Million Euro bringen. Während Gürtler selbst von ihren Kritikern zugestanden wird, dass sie sehr gut im Auftreiben von Sponsoren sei, wird ihr vor allem das rigide Sparprogramm angekreidet.

Stechuhren

"Als Erstes wurden Stechuhren eingeführt", berichtet ein Mitarbeiter. "So als ob wir nicht gerne mit den Tieren arbeiten. Könnte man sich so etwas bei den Philharmonikern vorstellen?" Darüber hinaus wurden einige Gehälter gekürzt und die Zahl der Vorführungen verdoppelt. Einige Reiter meinen, dass nun etwaige Fehler mangels Zeit nicht mehr ausgebessert werden können, weil die Tiere ständig auftreten müssten. Außerdem würden dadurch die Lipizzaner ermüden und häufiger krank sein.

"Früher gab es auch zwei Vorführungen pro Woche, das ist also nichts Neues", kontert Gürtler. "Es gibt keinen Stall der Welt, wo keine Pferde krank sind. Wenn man fünf Kinder hat, dann ist auch immer eines krank - das ist eigentlich das Gleiche." Rückendeckung erhält sie auch vom zuständigen Minister Nikolaus Berlakovich. "Die Geschäftsleitung hat unser vollstes Vertrauen. In Fachliches mischt sich das Ministerium aber nicht ein", erklärte seine Pressesprecherin.

Artikel vom 29.12.2009 15:44 | KURIER | Dominik Schreiber



Sonja B.

Kommentare: 1

gestern, 17:03

"Sonja B.: Sie irren, Frau Gürtler ist von Jugend an eine exzellente Reiterin und hatte selbst einige Pferde."

Liebe Helga S., ich bin zwar nicht die Sonja B., der Sie geantwortet haben, möchte Ihnen aber dennoch widersprechen: Nur weil mal jemand Dressur geritten ist und selbst einige Pferde hatte, muss sie noch keine "exzellente Reiterin" sein. Die Rollkur-AkrobatInnen machen uns das doch täglich vor. Der Turniersport und die klassische Reiterei haben nicht allzuviel gemein. Leider. Schon Frau Gürtlers Erscheinung - meist ist sie mit riesigen Klunkern behängt, was eher ordinär als elegant wirkt, und trägt ein maskenhaftes Grinsen zur Schau - lässt auf ihre Einstellung schließen - außen hui und innen pfui! Bei der Frau hätte ich auch "disziplinäre Probleme".

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Hans K.**

Kommentare: 487

gestern, 11:40

Da sieht man wo man hinkommt bloss weil man den Posten mit einer Frau besetzen muss um eine "Frauenquote" zu erfüllen. Noch dazu eine Frau die von der ganzen Materie Spanische Hofreitschule keine Ahnung hat. So schnell wie möglich zurück zu alter Struktur sonst bringt diese Frau die Spanische Hofreitschule noch um.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Sonja B.**

Wien

Kommentare: 1245

04.01.2010, 23:41

Ob jemand vom Fach ist, sieht man wohl daran, wie sie ein Unternehmen leitet - mit Erfolg oder nicht. Nach diesen Meldungen kann man wohl nicht von Erfolg sprechen, würde ich meinen. Jedenfalls ging es den Lippizanern nie so schlecht wie jetzt.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Heide R.**

Wien

Kommentare: 20

03.01.2010, 20:00

Schwachsinn von Vorrednern:

Franz P.

Kommentare: 2

28.12.2009, 18:29

Schuster bleib bei deinen Leisten....

Liebe Liesi, tua lieber wieder Schaumrolln aufblösn

Kommentare: 27

28.12.2009, 18:23

Ja, ja, von der Gastwirtin über die Opernballausrichterinnen bis zu den Lipizzanern.

Bitte welche Ausbildungen muss man dafür haben? Oder reicht es, wenn man nur abgehoben agiert? - Anscheinend doch.

Ist halt ein Jammer in Österreich, überall sitzen an Spitzenpositionen meist Leute die von der

Materie nichts verstehen. So auch hier!
Hier können Sie eine Begründung zur Meldung eintragen:
zurück Artikel melden rotraud H.

wien
Kommentare: 5
28.12.2009, 18:17

Anna R. 16:14

Man sehe und HÖRE diese Dame !

FRAU GÜRTLER IST VOM FACH!!!!

[zurück Artikel melden](#) **Sonja B.**
Wien

Kommentare: 1245
03.01.2010, 00:47

Jedenfalls ging es der Spanischen Hofreitschule früher besser.
Und mit den Philharmonikern kann man sie nicht vergleichen weder in der Betreuung, in der Aufzucht oder der Schulung.: -))

[zurück Artikel melden](#) **Ulrich V.**

Kommentare: 26
02.01.2010, 17:57

90% aller Schreiber hier hat sowohl von Pferden als auch von Unternehmensführung nicht die geringste Ahnung.

Aber immer kräftig mitdiskutieren.

Auch die Hofreitschule ist ein Unternehmen und sollte wirtschaftlich geführt werden.

Das dies machbar ist, dafür bürgt die mir nicht sonderlich sympatische Frau Gürtler.

[zurück Artikel melden](#) **Kurt D.**

Kommentare: 41
31.12.2009, 16:05

Da wird, liebe Mitbürger, unser "STEUERGELD" zum Fenster rausgeworfen. Geht doch einmal, zu den kargen Vorführungen, ihr werdet keine Karten bekommen. Es leben die "ABZOCKER", die hier das Sagen haben. Und unsere Vertreter im Parlament, die haben doch nur mit ihren STREITIGKEITEN zu tun. Eine Hotelbesitzerin hat das Sagen über die, einmal berühmten Pferde. Landsleute, wir können das Alles nicht mehr akzeptieren ! Wendet Euch an mich:

kdonharl@gmail.com

[zurück Artikel melden](#) **F. A. H.**

Kommentare: 24
31.12.2009, 15:17

Werte Helga S.

Ihre Loyalität zu Frauen in Ehren. Doch sprechen 90 Prozent der Österreicher der Fr. G. Sachkompetenz ab. Dies, wie man sieht nicht zu Unrecht. Nur zur Klarstellung ich habe lange in meinem Arbeitsleben mit Frauen als Vorgesetzte gearbeitet und hatte das Beste auskommen. Fachliche Kompetenz wird auch von Männern respektiert. Bei den Philharmonikern hat sich die Qualität nicht verändert. Dies war auch nicht zu erwarten. Nur in der "Spanischen" ist es doch offensichtlich und auch aktenkundig, dass sich seit Fr. G. "wirkt" die Qualität sehr verschlechtert hat. Wenn sie so viel von Pferden versteht, dann könnte sie den Tieren nicht diese Strapazen auflasten. Schauen sie diesen Pferden in die Augen. Glücklich und zufrieden sind die Blicke der Pferde sicher nicht. Die sahen früher anders aus.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Helga S.**

Kommentare: 712

31.12.2009, 11:58

Sonja B.: Sie irren, Frau Gürtler ist von Jugend an eine exzellente Reiterin und hatte selbst einige Pferde. Ich kann mir schon vorstellen, daß sich die "Herrenreiter" arg auf den Schlipps getreten fühlten, 1. von einer Frau "befehligt" zu werden und 2. auch noch Frauen in diese elitäre Männerdomäne einzulassen.

Die Wiener Philharmoniker sind ein eigenständiger Verein, erhalten sich selber und benötigen keine staatlichen Subventionen. Auch sie haben sich lange gegen Musikerinnen in ihrem Orchester gewehrt. Nun sind Damen im Orchester und die Qualität hat nicht abgenommen!!! Wenn im Bereich der Hofreitschule keine sinnvollen Reformen durchgeführt werden können, wird sie bald einem Scheich oder sonstwem gehören!

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Sonja B.**

Wien

Kommentare: 1245

31.12.2009, 00:44

Es ist leider - vor allem in Wien - Mode geworden, dass, wenn ein Gebäude, Fluglinie, Riesenrad, usw. durch Mißwirtschaft in die roten Zahlen kommt, dann wird es ganz einfach ans Ausland verkauft. Ich hoffe ja nur, dass uns unsere Lippizaner erhalten bleiben werden. Bevor man sie "entlässt", solle lieber Fr.Gürtler gehen. Ich habe sowieso nie verstanden, wie sie zu dieser Ehre gekommen ist. Denn von Pferden dürfte sie nicht viel Ahnung haben.

[zurück](#) [Artikel melden](#) |  

1 2 3 4 5



 **kommentieren**



1 2 3 4 5



Rudolf C.

Kommentare: 65

31.12.2009, 00:07

Den Berichten nach zu schließen, die man aus dem Hotel Sacher und aus der Hofreitschule hört, hat die Frau Gürtler Probleme in Punkto Teamfähigkeit und sozialer Kompetenz, insofern ist sie ungeeignet für die Leitung der Hofreitschule. Wenn sie schon Stechuhren eingeführt hat, dann ist auch ihre Dienstzeit und Anwesenheit streng zu kontrollieren. Ihre Gage ist ebenfalls weit überzogen im Vergleich zum Gehaltsschema im Bundesdienst. Ich weiß schon, sie hat einen Sondervertrag, der ist völlig deplaziert. Hat sie ein Studium der Veterinärmedizin oder der Psychologie? Nein, sie ist ein Protektionskind der ÖVP wie Herr Karl-H.N. richtig geschrieben hat. Freilich sei klargestellt, daß die SPÖ auch ihre Liebkinde dort und da im staatsnahen Bereich recht gern unterbringt, auch oft ohne entsprechende Qualifikation. Das ist Proporz PUR !

[zurück](#)Artikel melden **Bernd G.**

Kommentare: 16

30.12.2009, 15:31

Immer dasselbe

Die Lippizaner haben den Krieg überlebt, den Zusammenbruch der Donaumonarchie ohnehin, die EU auch, sie werden auch die Frau Gürtler samt feministischer Weiberherrschaft überleben. Die uralte Hohe Schule der Pferde zu einem Kampfplatz von irrealen Feminismus zu machen musste zur Katastrophe führen.

Schickt sie zurück in die Büchse der Pandora, die Frau Gürtler!

[zurück](#)Artikel melden **Sonja B.**

Wien

Kommentare: 1245

30.12.2009, 00:14

Herr Fred K., hoffentlich nicht! :-((

[zurück](#)Artikel melden **F. A. H.**

Kommentare: 24

29.12.2009, 22:32

Werter Hr. Werner K.

Sonst fällt Ihnen nichts dazu ein. Es gibt hier in diesem Forum sehr viele Menschen, die mit Sozialisten und Altsozialisten nicht das geringste am Hut haben.

Eine Hotelchefin als kompetent erklären, weil sie ein paar Mal auf einem Pferd saß und Zugang zu Touristen hat ist mehr als seicht und billig. In Schönbrunn arbeiten fähige und kompetente Leute. In der Spanischen und in Piber geht es um Lebewesen. Auf deren Befindlichkeit und deren Bedarf vor allem auf das der Pferde ist Rücksicht zu nehmen. Hier kann nicht nur mit vermehrter Touristenzuführung agiert werden. Doch dieses Thema ist für Sie wahrscheinlich gar nicht relevant. Sie sehen nur das Eurozeichen vor Augen und verstehen von dieser Materie genau so viel wie die werte Dame aus der Bussi Bussi Gesellschaft. Einen guten Rutsch ins Neue Jahr

[zurück](#)Artikel melden **Werner K.**

Kommentare: 30

29.12.2009, 21:32

Da wird eine weitere Institution im Rahmen der Wiederkehr der Altsozialisten versucht madig zu machen. So wie das Schloß Schönbrunn kann man auch die Lipizaner aufgrund der hohen Nachfrage gewinnbringend führen. Dazu muß man die grössten Verlustquellen rasch beseitigen: Das sind Reiter mit Einkommen höher als der Bundespräsident. Dann muß man Piber rationalisieren. Das wäre das erste Pferdegestüt, das nicht profitabel zu führen wäre. Frau Dkfm. Gürtler als Chefin des Hotels Sacher kann das sicher am besten, hat sie doch ihre Hasnd am Puls der Touristen.

Die Intrigen der Altsozialisten sind abzulehnen und dienen nur ein Paar Abräumern als Mäntelchen.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Günter K.**

Kommentare: 54

29.12.2009, 16:25

Frau Gürtler mag ja eine gute Hotelmanagerin sein - als Leiterin der Spanischen Hofreitschule ist sie in meinen Augen eine typische Fehlbesetzung. Gerade sensible Bereiche wie die Hofreitschule, aber auch die Wiener Sängerknaben (bitte nicht lachen) benötigen einen einfühlsamen Betreuer, der auch über den Tellerrand schaut. Ich habe einige Interviews mit Frau Gürtler gehört und gelesen - mir stand die Gänsehaut, ob dieser eiskalten Person.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **reinhold B.**

Kommentare: 39

29.12.2009, 16:19

Bedenkt man, dass es bis zum Bereiter 10 Jahre braucht und ein Pferd tadellos ausgebildet sein muss um den Status Bereiter zu erlangen, ist ein guter Verdienst gerechtfertigt. Deshalb ist dies eine rund um diese Reitkunst eingeschworene Gemeinschaft, am ehesten vergleichbar mit einer Loge. Da bekommt keiner Zutritt von außen der diesen Reit und Dressurstil erlernen will. Nur Günstlinge oder Familienmitglieder rund um Gestüt und Spanische. Und genau die sollen sich von einer besseren Wirtin führen lassen. Da müssen ja die Fetzen fliegen. Die Spanische braucht einen BWLer mit Bezug zur Spanischen. Denn was nützt eine Gelddruckmaschine wenn die keiner einstellen kann. So sehe ich das. Nichts anderes ist die Spanische in meinen Augen. Eine Lizenz zum Geld drucken. Vorausgesetzt es wird richtig gearbeitet.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **richard K.**

Kommentare: 567

29.12.2009, 15:08

frau sacher
machen sie platz für eine kompetende führung
sonst sehe ich schwarz für die hofreitschule
auch wenn sie selbst ein oder mehrere pferde reiten
das ist eindeutig zuwenig für einer kompetende führung

[zurück](#) [Artikel melden](#) **hedy R.**

Kommentare: 13

29.12.2009, 13:55

Herr Karl - H.N. heute 8,49

Lieber Herr Karl, gebe Ihnen voll Recht zu Ihrem Kommentar bezüglich der Tierquälerei. Heutzutage brauchen wir derartiges nicht mehr. Auch mir tun die Tiere sehr sehr leid.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Franz R.**
oberndorf

Kommentare: 126

29.12.2009, 12:53

wenn sich die ÖVP was gutes machen will dann soll sie die Dame schassen diese hat vermutlich in ihren schicki micke leben noch nie wirklich etwas gearbeitet ,ausser nach oben gekrochen und anch unten getreten die dame sollt einmal um 25000 euro im Jahr von 7 uhr morgen bis 18 uhr abends arbeiten gehen (aber richtig arbeiten nicht am scgreibtischerl sitzen)

[zurück](#) [Artikel melden](#)  

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Karl-H. N.

Kommentare: 125

29.12.2009, 11:34

Andernorts wird von Frau G. erwähnt, dass ein Oberbereiter 90.000.-€ pro Jahr verdient. Plus 3500.- € Abendgage bei Auslandsauftritten. Das erscheint mir für einen simplen Pferdehirten schon viel.

ABER:

Die meisten ÖsterreicherInnen glauben ja, die Frau G. macht das ehrenamtlich !!!!!

Nein, macht sie natürlich nicht.

Sie bekommt für ein "Zehnteltagesengagement/Arbeitszeit) immerhin stolze 17.000.-€ pro Monat.

Das sind bei 14 x insgewat 238.000.-€ pro Jahr bzw. bei nur 12 Entlohnungen auch noch 204.000.€.

Ned schlecht für so wenig Zeitaufwand, oder?

Tja die ÖVP läßt ihre wahren Freunderln eben ned verkommen.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **heribert P.**

Kommentare: 13

29.12.2009, 10:39

überall wo die tortentussi, ihre hände im spiel hat gibt es zores! woher hat die in der övp eine solche unterstützung? gibt es für die schwarze führung immer gratis torten?

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Manfred N.**

Kommentare: 89

29.12.2009, 10:22

ja, ja, die Frau Gürtler, wie es scheint müssen alle Mitarbeiter mit einer Stechuhr im Hintern reiten, was natürlich für Pferd und Reiter unangenehm ist. Aber wenn jemand einen Betrieb total umkrempeln will muss deshalb auch den Mitarbeiterstab komplett austauschen. Wenn man einen alten Baum versetzt oder radikal zurückschneidet geht meistens ein. Und ein solcher Baum steckt alle anderen an.. Wenn Furien durch die Hallen wehen..

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Andrea B.**

Kommentare: 19

29.12.2009, 10:12

Ihre Art der Kommentare sagen alles aus: wahrscheinlich lauter Angestellte der Hofreitschule incognito, denen nichts anderes einfällt, als auf tiefem Niveau auf ihre Chefin hinzudreschen. Dass die Männer in der Hofreitschule Probleme mit Frauen haben, weiß man ja nicht erst seit es Frau Gürtler gibt. Und wenn dann noch jemand kommt, und die dort vorhandenen "woherwobenen Rechte" hinterfragt (und damit meine ich nicht normale Arbeitnehmerrechte, die jedem zustehen) ...Dass es in der Organisation größere Probleme gibt, ist auch schon lange bekannt. Und hallo: Dass Zeitaufzeichnungen als exotisch und eine Frechheit hingestellt werden, ist sowas von weltfremd.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **maria L.**

Kommentare: 1

29.12.2009, 09:59

Die Sacherwirtin durch eine kompetente Führungskraft mit Fachwissen ersetzen und es wird wieder funktionieren.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **reinhold B.**

Kommentare: 39

29.12.2009, 09:41

Ich kenne einen Bereiter der Spanischen und der sagt mir, Die Gürtler bringe den ganzen Zorres. Ihr Werkzeug dafür? Typisch weiblich!! Gegenseitiges Auspielen der Mitarbeiter untereinander und durch diese Intrigen, Mobbing, Alptraumhafte Arbeitsbedingungen, denn diese Pferde sind sehr sensibel und spüren diese negative Energie im Team noch stärker und reagieren!! So wird diese Institution von innen zerstört.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Maria Z.**

Kommentare: 1

29.12.2009, 09:39

In fachliches mischt sich das Ministerium nicht ein ?? Weil es zuwenig Ahnung hat??? Oder weil es nach der nächsten Wahl sowieso einen neuen Minister gibt.....- Die sogenannten "Verantwortlichen" sollten einmal in den Geschichtsbüchern nachlesen seit 450 Jahren waren die Oberbereiter die Stütze des Institutes und es hat funktioniert aber Frau Gürtler will ja das Rad neu erfinden - aber was kann man sich von einer Sacherwirtin schon erwarten, außer das

sie bei den anderen spart und selber genug abcasht über ihr Gehalt und das von der Geschäftsführung wird eisern geschwiegen.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **F. A. H.**

Kommentare: 24

29.12.2009, 09:38

Kann mich den kritischen Äußerungen zur Bestellung von Fr. Gürtler nur anschließen. Sie mag kompetent sein für das Hotel aber sicher nicht für die Hofreitschule. Nur weil sie einige Zeit selbst geritten ist, soll sich Fachverstand haben? Ich schwimme sehr gerne im Sommer, bin ausgebildeter Rettungsschwimmlehrer. Doch deswegen noch lange kein Fachmann für Schwimmsport. Fr. Gürtler sollte zur Rettung der Hofreitschule rasch ihren Platz räumen und es sollte ebenso rasch eine wirklich kompetente Persönlichkeit zur Führung dieser Institution gefunden werden. Mit der Bussi Bussi Gesellschaft können unsere Pferde weder in Wien noch in Piber überleben. Leider ist in Österreich nicht immer fachliche Kompetenz gefragt. Die richtige Parteifarbe oder die richtigen Gönner sind oft viel wichtiger. Traurig, aber Österreich

[zurück](#) [Artikel melden](#) **peter W.**

Wien

Kommentare: 90

29.12.2009, 09:06

Warum die Aufregung? Und wieso sollte dieser eine (ex-)Staatsbetrieb besser als die anderen behandelt werden? Funktioniert überall nach dem gleichen Schema: Ausgliederung - neue/r Chef/In mit möglichst wenig fachlicher Kompetenz und ohne korrektes Auswahlverfahren (also hinter den Kulissen wird schon gestritten werden ;-)) - "altgediente" Mitarbeiter/Innen mobben und (wo möglich) Lohn kürzen bzw. komplett abschieben - gleichzeitig mehr Leistung verlangen (und daher indirekt die Qualität senken) - das Ganze die Kunden ausbaden (sprich: zahlen) lassen und bei Beschwerden einen externen Berater engagieren, welcher den Kreis mit teurem Rat wieder von vorne beginnt: Mitarbeiter/Innen entlassen, Geld sparen, etc. Erst wenn der Pleitegeier droht (und alle Berater & Top-Manager Millionen verdient und in Sicherheit gebracht haben) "darf" der Steuerzahler wieder einspringen.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Karl-H. N.**

Kommentare: 125

29.12.2009, 08:49

Ab und zu sieht man ja diese bedauernswerten Pferde in kleinen Ausschnitten im TV. Besuchen würde ich so etwas Grauenhaftes niemals im Leben.



Wie den armen Tieren ihre Augen hervorquellen, wenn sie sich aufrecht gehend durch den Sand plagen müssen.

Und wie sie angstvoll zittern wenn sie die Piaffe und die Courvette aufführen müssen.

So perverse antiquierte Tier-Arenen-Aufführungen waren zu Zeiten als den alten Habsburgern noch in der Hofburg irre fad war, vielleicht für diese Herrscher zur Belustigung angebracht. Heutzutage sollte man aber schon dazugelernt haben und mehr Respekt vor dem Tier und hier speziell vor dem Pferd haben!

Gürtler hin oder her.

The game is over!

[zurück](#) [Artikel melden](#) |  

1 2 3 4 5

|  

2 3 4 5 6

TOBIAS O.

Kommentare: 1

29.12.2009, 08:23

die nationale katastrophe ist da! schrecklich, was mit unserer sakrosankten ikone passiert! vielleicht sollte ein nationaler trauertag eingeführt werden, finanziert mit geldern aus licht ins dunkel. oder wir schicken die lipizzaner gemeinsam mit dem oberjägermeister konrad nach mariazell. vielleicht kann das ja unser nationalheiligtum noch retten. tu felix austria! deine sorgen möchte ich haben.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Fred K.**

Wien

Kommentare: 166

29.12.2009, 00:59

Frau Gürtler hat wohl zuviel Botox erwischt so wie sie auf dem grässlichen Kurier Photo rüberkommt! - Die gute Frau Sonia sieht die Pferde schon im Ausland, vielleicht in den Emiraten.....

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Georg S.**

Kommentare: 177

29.12.2009, 00:14

Warum gibt es bei so einem wichtigen Werbemedium keine Qualitätskontrolle? Wenn die Qualität nicht stimmt, gehört der Chefposten neu ausgeschrieben.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Rudolf C.**

Kommentare: 65

28.12.2009, 23:27

Frau Gürtler's Bestellung war höchst grenzwertig, kein Hearing mit anderen Kandidaten, sie hat Null fachliche Ausbildung punkto der Tätigkeit in der Hofreitschule - oder hat die Führung eines Hotels etwas mit Pferden zu tun? Ihre Qualifikation besteht im Kontakt mit diversen Leuten der "Bussi-Bussi-Gesellschaft" aus verschiedenen Bereichen bis zur Politik. Freilich ist sie nicht die einzige Person, die auf derartige Weise in eine Spitzenposition in A gekommen ist, insofern ist sie kein Einzelfall. Beispiele erspare ich mir lieber, die Insider kennen sie zur Genüge.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Wolfgang S.**

Kommentare: 4

28.12.2009, 23:16

Vor einigen Jahren war ich mit einer Touristengruppe in einer Vorstellung. Es war eine Enttäuschung von vorne bis hinten. Die ganze Vorstellung kam uns wie ein Relikt aus den

70er Jahren vor: unbequeme Sessel, grauenhafte Musik, die wie aus einem Blechtrichter klang, unfreundliches Personal,...ich schämte mich für eine derart phantasielose und verstaubte Darbietung.

[zurück](#)[Artikel melden](#)**Sonja B.**

Wien

Kommentare: 1245

28.12.2009, 21:48

Es werden doch auch Theater subventioniert. Warum kann man dies bei den Lippizanern nicht auch so machen?

[zurück](#)[Artikel melden](#)**Roman M.**

Kommentare: 1012

28.12.2009, 21:38

Es scheint alles "am Geld" zu scheitern :-)

Wir haben Menschen, wir haben Wissen, wir haben Ideen, wir haben mehr als genug Arbeit aber kein Geld, das alles auch einzusetzen.

Schwachsinn, oder?

[zurück](#)[Artikel melden](#)**Sonja B.**

Wien

Kommentare: 1245

28.12.2009, 21:33

Ich kann nur hoffen, dass der Staat diese wunderbaren Tiere nicht ans Ausland verkauft oder... Das möchte ich erst gar nicht zu Ende denken.

[zurück](#)[Artikel melden](#)**Carmen V.**

Kommentare: 10

28.12.2009, 20:54

Die Leidtragenden bei diesem Streit sind wieder die Tiere. Unzufriedene Mitarbeiter lassen ihren Frust an den Tieren aus. Und noch dazu müssen die Tiere jetzt mehr leisten als früher. Was ja sowieso schon sehr fraglich war. Denn was soll an dieser Show so schön sein. Da werden so wunderbare Tiere, wie diese Pferde mit Elektroschocks so lange gequält, bis sie endlich diese abartigen Figuren machen....gegen die Art eines Pferdes.

Lasst sie lieber auf ihren Weiden stehen und Frau Gürtler soll im Sacher bleiben!!

[zurück](#)[Artikel melden](#)**Heide R.**

Kommentare: 20

28.12.2009, 20:26

Nachtrag:

" Gürtler wehrt sich"Der Herr K. machte ständig Wirbel. Er hatte Probleme, Damen zu akzeptieren, und alles war immer ein ‚Schas‘ für ihn", sagt die Chefin der Hofreitschule, Elisabeth Gürtler, im KURIER-Gespräch"

@HelmutM. 19:29

richtig lesen und auch verstehen, bitte.

Das sind die Worte von Herrn K. nicht die von Frau Gürtler.

[zurück](#) [Artikel melden](#)  

2 3 4 5 6

2 3 4 5 6

Heide R.

Kommentare: 20

28.12.2009, 20:23

Ich kann von Frau Gürtler nur das Beste sagen.

Die Herren können nicht verkraften, dass eine Frau das Sagen hat, das ist der Punkt.

Frau Gürtler legt keinen Wert auf die sogenannte Bussi-Bussi Gesellschaft.

Sie ist eine sehr intelligente, durchsetzungsstarke Persönlichkeit, ihre Nominierung in dieser schweren Zeit macht es für sie doppelt schwierig.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Herbert S.**

feistritz am wechsel

Kommentare: 151

28.12.2009, 20:17

Wie kann man so eine affektierte Person wie die Gürtler zur Chefin der altherwürdigen Hofreitschule machen, sicher wieder so eine Freunderlwirtschaft wie in anderen Zweigen

[zurück](#) [Artikel melden](#) **walter L.**

linz

Kommentare: 16

28.12.2009, 19:32

Der Name Gürtler ist zu wenig, dass man die Hofreitschule führen kann. Genauso gehören die zur Verantwortung gezogen die ihr den Posten verschafft haben.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Helmut M.**

Kommentare: 146

28.12.2009, 19:29

"""" Er hatte Probleme, Damen zu akzeptieren, und alles war immer ein ‚Schas‘ für ihn“, sagt die Chefin der Hofreitschule, Elisabeth Gürtler, im KURIER-Gespräch. """"

Das hat mit "DAMEN " nichts zu tun. Ich kann auch nicht einen Programierer sagen als Kaufmann wie er seine Arbeit machen soll, sondern höchstens was ich brauche.

Warum man die Opernballlady und Sacherchefin auf diesen Posten von dem sie sicher nichts versteht setzte ? Na die übliche Freunderklwirtschaft al la Ötsch und Michaelis. Die Zeche zahlt eh der STEUERZAHLER UND NICHT DER ZUSTÄNDIGE MINISTER.

Viva Austria.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Heinz H.**

Baden

Kommentare: 3

28.12.2009, 19:22

Zur Hofreitschule bemerke ich, dass Frau Gürtler vollkommen im Recht ist, den Herren (auch eine Dame ist neu) ihre Grenzen aufzuzeigen. Die beamteten Personen haben die Anweisungen der Geschäftsführerin Dkfm. Gürtler zu befolgen oder sie sind an die Justizverwaltung (dort werden Beamte dringend gesucht) zu übermitteln. Änderung des Beamtendienstrechtes ist dringend geboten. Brechen wir auf in neue Zeiten oder werden wir weiterhin eine zwei Klassen Gesellschaft - Beamte - Verwaltungsangestellte (weniger Rechte und schlechtere soziale Absicherung) in unserem Staat vorfinden. Einsparungen bei der Hofreitschule werden sicherlich nur unter schwersten Bemühungen von Frau Dkfm. Gürtler möglich werden. GLÜCK AUF FRAU GÜRTLER!

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Reinhard B.**

Kommentare: 4

28.12.2009, 19:10

+bin ganz deiner meinung

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Rudolf F.**

Kommentare: 31

28.12.2009, 18:40

Schon die Bestellung von Frau Gürtler zur Chefin der Hofreitschule war damals typisch österreichisch! Ein wenig prominent, "gute" Freunde in der Politik und schon hat man den gut dotierten Posten; ob man dazu überhaupt geeignet ist, zählt nicht. Wie abgehoben und überheblich diese Frau ist, zeigen ihre Kommentare zu den Vorwürfen! Präpotenter gehts nicht mehr. Anscheinend glaubt aber diese Person von sich selber wirklich, das sie für diesen Posten geeignet ist, nur weil sie schon einmal auf einem Pferd gesessen ist (vielleicht im Prater am Ringenspiel?). Auf alle Fälle gehört sie sofort abgelöst; aber wahrscheinlich hat sie damals einen Vertrag bekommen, der ihr auch bei erwiesener Unfähigkeit trotzdem Millionen bringt!

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Franz P.**

Kommentare: 2

28.12.2009, 18:29

Schuster bleib bei deinen Leisten....

Liebe Liesi, tua lieber wieder Schaumrolln aufblösn

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Eva G.**

Kommentare: 27

28.12.2009, 18:23

Ja, ja, von der Gastwirtin über die Opernballausrichterinnen bis zu den Lipizzanern.

Bitte welche Ausbildungen muss man dafür haben? Oder reicht es, wenn man nur abgehoben agiert? - Anscheinend doch.

Ist halt ein Jammer in Österreich, überall sitzen an Spitzenpositionen meist Leute die von der Materie nichts verstehen. So auch hier!

[zurück](#) [Artikel melden](#) **rotraud H.**

wien

Kommentare: 5
28.12.2009, 18:17

Anna R. 16:14

Man sehe und HÖRE diese Dame !

[zurück](#) [Artikel melden](#)  

2 3 4 5 6

2 3 4 5 6

franz S.
Bad sauerbrunn
Kommentare: 1
28.12.2009, 17:55

Ich kann und will es mir nicht vorstellen, dass eine Frau die von einener ganz anderen Branche kommt, auf einmal auch eine Ahnung von Pferden hat. Auf diesem Poste würde jemand hin gehören der vom Pferdesport kommt.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Günther A.**

Wien

Kommentare: 53
28.12.2009, 17:42

Vom Fußball kann man viel lernen. Sie (Gürtler) bringts nicht - sie fliegt. Die Oberbereiter glauben sich nicht einfügen zu müssen - Abflug. Qualitätsvorgabe und Neuausschreibung. Mit den alten Methoden kommt man auf keinen grünen Zweig.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Walter F.**

Kommentare: 211
28.12.2009, 16:32

Liebe Anna R.: Frau Gürtler ist halt eine typisch österreichische Prominente. Und die sind halt einmal arrogant und überheblich. Aber prominent werden sie nur durch die Medien und die Politik.

[zurück](#) [Artikel melden](#) **Anna R.**

Wien

Kommentare: 266
28.12.2009, 16:14

Frau Gürtler scheint eine ungute arrogant Person zu sein. Im Sacher hält ihr Personal auch nicht aus. Ständiger Wechsel!

Außerdem begegnete mir Frau Gürtler vor kurzem im Restaurant Sacher mit einer unglaublichen Unfreundlichkeit, Überheblichkeit und Arroganz! Und daß sie angeblich Stechuhren in der Hofreitschule eingeführt hat, macht sie auch nicht sympathischer.

[zurück](#) [Artikel melden](#)  

2 3 4 5 6

